

# PRINT & PRODUKTION

Das Magazin  
für Druck & Medien

## **bvdm**

Reden wir über Print

Seite 44

## **EWPA**

Cortina-Anwendertreffen

Seite 45

## **Forum Prägefolien Veredelung**

Seite 46

SO MANCHER  
VERSPRICHT IHNEN  
DAS BLAUE  
VOM HIMMEL.  
EFI BRINGT SIE HIN.

Von Fiery® zu Inkjet im XXL-Format, von den wohl niedrigsten Stückkosten im Etikettendruck zu umfassend automatisierten Geschäftsprozessen: EFI™ bietet Ihnen alles, was Sie für den Aufbruch in die Stratosphäre benötigen. Mehr dazu: [rocket.efi.com/takeoff](http://rocket.efi.com/takeoff)

**efi**

©2015 EFI. Alle Rechte vorbehalten.



## **Unendliche Möglichkeiten**

Die Fespa 2015 startet im Mai und wird noch größer als bisher. Seite 19.

## **Auffälliger Zusatznutzen**

Digitale Veredelung bei Mabeg und Scodix nimmt Fahrt auf. Seite 30.

## **Krisenfester Offsetdruck**

Auftragsboom und schlanke Prozesse erfreuen die Drucker. Ab Seite 22.

# PSO: Kritik am Zertifizierungsprozess unbegründet

Der Fachverband Medienproduktions e.V. (f:mp.) veröffentlichte eine Stellungnahme zur aktuellen Zertifizierungspraxis nach ProzessStandard Offset. Anlass für diese Stellungnahme ist die verstärkte Kritik am Zertifizierungsprozess nach PSO.

In einem Blog-Beitrag wurde laut f:mp die These vertreten, dass es bezüglich des PSO „Ehrensache [sein] sollte [...], im Bereich der Zertifizierung mit jenen zusammenzuarbeiten, die die Norm mit entwickeln: mit den Verbänden der Druckindustrie.“ Privatwirtschaftliche Unternehmen hingegen würden sich nur an der Arbeit anderer bereichern. Der Fachverband Medienproduktions verweist in seiner Stellungnahme darauf, dass der PSO ein grundlegender Standard in der Druckbranche sei, der Prozessabläufe auf ein industrielles Niveau sichert und die Kommunikation zwischen Auftragge-

ber und Auftragnehmer erleichtert. Deshalb begrüße der f:mp jedes Engagement von Experten aus der Medienindustrie, die an der Weiterentwicklung der Standards beteiligt sind.

„Wir sind Teil einer Branche, die Fachwissen verschiedenster Bereiche benötigt, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben“, erklärte Rüdiger Maaß, Geschäftsführer des f:mp. „Unternehmen aller Art, seien es Zertifizierer, Zulieferer oder Dienstleister, beteiligen sich bereits seit langem aktiv an der Entstehung der Normen und der Weiterentwicklung der Branche und investieren hierfür

Zeit, Geld und Know-how.“ Als Vertreter der Einkäufer und der Dienstleister verstehe sich der f:mp nach eigenen Angaben auch als ein Verband der Druckbranche.

Die Mitglieder seien auf hohe und verlässliche Standards angewiesen. „Die Meinung, dass jeder eine PSO-Zertifizierung oder eine Konformitätsprüfung nach ISO 12647-2 anbieten könne, der ein Messgerät ablesen kann, entspricht nach unserer Erfahrung kaum der Wahrheit“, so Rüdiger Maaß, der die Verunglimpfung von Mitbewerbern als „Trittbrettzertifizierer“ verurteilt: „Die Unterstellung, bei anderen Anbietern werde die Norm frei interpretiert, ist aus unserer Sicht nicht nur völlig haltlos, sondern mehr als unredlich“.

Im Zuge der aktuellen Diskussion bemängelt der f:mp zudem die „Blockadehaltung beim dringend benötigten PSD“. Eine Norm wie der PSO sei nur dann sinnvoll, wenn sie nicht nur einen kurzen Ausschnitt der Produktion wiedergebe. Die wahre Bedeutung der Norm läge nicht in dem reinen Zertifizierungsprozess, sondern in ihrer Umsetzung und ihrer Nutzung in den Druckereien.

Wie sieht der PSO in der Praxis aus?

PRINT&PRODUKTION hat dazu zwei Anwender befragt, die mit dem Standard arbeiten.

## Stimmen aus der Branche

### Welche Bedeutung hat der ProzessStandard Offsetdruck für Ihr Unternehmen?

Die Heidenreich Print GmbH setzt sich seit dem Jahr 2000 intensiv mit der Thematik ProzessStandard auseinander vor dem Hintergrund, Maschinenrüstvorgänge durch optimale Parameter und Voraussetzungen deutlich zu optimieren und mit dem Ziel Makulatur und Produktionszeit einzusparen. Hinzu kommt, dass die farbliche Wiedergabe vom standardisierten Proof auch nur dann gewährleistet ist, wenn die idealen Voraussetzungen von der Plattenbelichtung über die Verfahrensparameter bis hin zur Farbskala aufeinander abgestimmt sind, um das Ergebnis der standardisierten farblichen Vorlage erzielen zu können.

Auch gerade aufgrund der Besonderheit, dass Heidenreich Print im konventionellen als auch in Hybrid/UV-Druckverfahren produziert, sind die Anforderungen eine Stabilität im Colormanagement zu erreichen umso höher.

Seit 2005 arbeiten wir mit der Firma IPM Müller und Resing GmbH zusammen. Hier konnten gute Fortschritte bei der Ausbildung und dem Umgang

unserer Mitarbeiter im technischen Bereich, die verantwortlich sind für die Überprüfung und Auswertung der Testformen, erzielt werden. Aus heutiger Sicht wäre ohne die messtechnischen Tools und Auswertungssoftware eine so produktive wirtschaftliche Druckproduktion nicht möglich.



Hendrik Heidenreich,  
Heidenreich Print GmbH

Nur ein standardisierter Prozess gewährleistet, dass ein Ergebnis dem farbverbindlichen Digitalproof entspricht und schnell erreicht wird. Ohne Standardisierung ist ein Industriebetrieb heutzutage nicht mehr wettbewerbsfähig.

Doch genau das leistet die Zertifizierung nach PSO in meinen Augen nicht. Viele Kollegen hangeln sich für das Zertifikat von Abdrucktermin zu Abdrucktermin. Sie leben den Standard nicht im betrieblichen Alltag. PSO verliert seine Bedeutung, wenn das Zertifikat nur als Wandschmuck im Büro des Geschäftsführers hängt. Wir leben den Standard und arbeiten wenn es nötig ist, jeden Tag daran. Das verlangen unsere Kunden. Gerade Kunden aus der Automobilindustrie sind darauf angewiesen, dass die Ergebnisse verlässlich sind und keine Schwankungen auftreten. Um diesen Standard zu halten, müssen die Mitarbeiter Veränderungen sofort erkennen und diese abstellen. Wir werden augenblicklich vom Verband rezertifiziert und zertifizieren uns selbst kontinuierlich nach den Richtlinien des Living PSO!-Standards.



Viele Kollegen mögen es nicht gerne hören: Wir sind der festen Überzeugung, dass der PSO-Standard nur dann Sinn ergibt, wenn nicht nur alle zwei Jahre zertifiziert wird. Eine Druckerei, die PSO-konform produzieren kann, sollte dies in ihrer täglichen Arbeit beweisen und diesen Standard aktiv leben.

Alexander Kirchner, Dipl. Wirtschaftsingenieur Druck, Kirchner Print.Media